

12 Stunden von Walksfelde oder auch: Wo schwimmen – ähhh – laufen sie denn?

7:40 Uhr am Sonntag, den 28.08.2021: Strömender Regen. Bei so einem Wetter geht keiner freiwillig laufen. Und doch stehen sieben Personen in Laufklamotten unter einem Carport irgendwo im Nirgendwo in Walksfelde. Eine achte (eigentlich „nur“ als Fan angekündigt) kommt sogar noch dazu. Sorgenvolle Blicke. Den Start verschieben? Nein, nein. Das Regenradar sagt, dass es um 7:58 Uhr trocken sein soll.



7:55 Uhr: Der Regen wird weniger. Letzte Instruktionen zur Laufstrecke, dem Runden-Zählsystem und der Nutzung der „Rüttelplatte“, dann ist es 8:00 Uhr. Ach ja. Das Gruppenfoto darf nicht vergessen werden.

08:02 Uhr: Es ist tatsächlich trocken, als die Läufer zur ersten gemeinsamen Runde starten...

So sah der Beginn der „12 Stunden von Walksfelde“ aus. Eigentlich hätte an diesem Wochenende der 24 Stunden Lauf in Fleestedt stattfinden sollen. Doch aufgrund der Planungsunsicherheit durch die Corona-Beschränkungen wurde die Veranstaltung schon im Frühjahr abgesagt. Da wir uns alle auf den Lauf gefreut hatten, beschlossen wir, ihn privat und in verkürzter Form (12 statt 24 Stunden) stattfinden zu lassen. Als Strecke wurde eine 3,1 km Runde über Feldwege und durchs Dorf gewählt und das „Basislager“ wetterunabhängig bei Kim und Marcus im Carport eingerichtet.



Auf die Strecke machten sich Anette, Carmen, Heinz-Günter, Jana, Kim, Uschi und Volker. Solveig wollte ursprünglich mit dem Fahrrad vorbeikommen und anfeuern. Wegen des Platzregens am Morgen stieg sie dann doch ins Auto und beschloss kurzerhand, mit jedem eine Runde mit zu laufen.

So drehten wir Runde um Runde, jeder in seinem eigenen Tempo - mal laufend, mal gehend. Das Wetter machte, was es wollte. Es war trocken, es regnete, es wurde fast sonnig (aber nur fast, dann regnete es wieder). Insgesamt war es in Ordnung. Die Dorfbewohner guckten anfangs noch sehr irritiert. Irgendwann hatten sie sich an die allgegenwärtigen Läufer gewöhnt.



Anette, die in der Woche zuvor noch nicht damit gerechnet hatte, starten zu können, drehte eisern ihre Runden. Uschi, die ja „nur“ walkte, baute in den ersten Runden einen ordentlichen Vorsprung zu allen Läufern auf. Jana hatte großen Respekt vor der Strecke, lief und walke aber souverän 12 Stunden durch. Für Volker war es der erste Lauf über so eine lange Distanz. Hochmotiviert legte er los und hochmotiviert fluchte er gegen Ende. Doch auch er kämpfte sich über die gesamte Zeit.

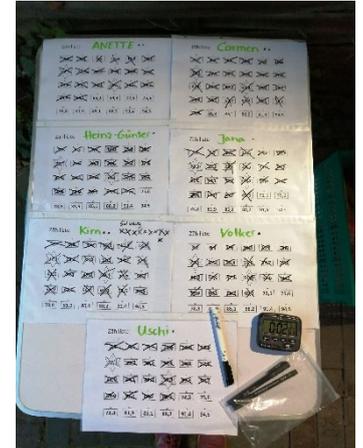




Heinz-Günter plante ganz zurückhaltend „nur“ 40 km. Doch irgendwie hörte er gar nicht auf zu laufen. Die 40 km ließ er schnell hinter sich. Er wollte sich scheinbar am nächsten Tag ein paar Stück Kuchen mehr gönnen (denn da hatte er Geburtstag). Kim befürchtete, dass ihr die Verspannung im Bein Probleme bereiten würde, die sich am Tag zuvor bemerkbar gemacht hatte. Außerdem fehlte ihr Schlaf. Voller Anspannung hatte sie in der Nacht dem ständigen Platzregen gelauscht und gehofft, dass es am Morgen besser wäre. Entgegen aller Erwartungen lief es jedoch auch bei ihr gut.



Carmen teilte sich die Strecke vernünftig wie immer ein. Als am Ende alle erschöpft waren, hatte sie noch eine unglaubliche Energie und überrundete alle gnadenlos. Ach ja. Unser Fan - Solveig - lief wie geplant mit jedem eine Runde. Schon das waren allein über 21 km. So viel war sie noch nie gelaufen. Zwar merkte sie die Strecke dann schon etwas in den Beinen, doch sie lief noch weitere 3 Runden und kam letztlich auf stolze 32,1 km.



Insgesamt schafften wir zusammen 535 km!

Auch wenn am Ende alle erschöpft waren, herrschte Einigkeit, dass es ein sehr erfolgreicher und schöner Lauf war. Wer weiß... vielleicht gibt es ja eine Wiederholung.



02.09.2021

Kim Rosanowski